

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 14., vollständig neu bearbeiteten und aktualisierten Auflage	11
Einleitung: Pädagogisches Grundwissen – wozu?	13
1 Gliederung der Erziehungswissenschaft	21
1.1 Expansion und ihre Folgen	23
1.2 Struktur der Disziplin	25
1.3 Gegenstand und Aufgabe der Erziehungswissenschaft	29
2 Richtungen der Erziehungswissenschaft	33
2.1 Geisteswissenschaftliche Pädagogik	36
2.2 Kritisch-rationale (empirische) Erziehungswissenschaft	40
2.3 Kritische Erziehungswissenschaft	44
2.4 Bilanz und aktueller Stand der Theorieentwicklung	49
3 Methoden der Erziehungswissenschaft	55
3.1 Woher wissen wir, was wir wissen? – Zur generellen Bedeutung der Forschungsmethoden	57
3.2 Die „klassische“ Hermeneutik: das Verstehen als Methode	59
3.2.1 Verstehen – die Bedeutung von Zeichen erfassen	59
3.2.2 Der hermeneutische Zirkel	60
3.2.3 Regeln der Auslegung	62
3.2.4 Zur Kritik am Verstehen als Methode	63
3.3 Quantitative Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung	64
3.3.1 Grundsätzliches	64
3.3.2 Das Experiment	66
3.3.3 Die Beobachtung	67
3.3.4 Die Befragung	69
3.3.5 Der Test	71
3.3.6 Die quantitative Inhaltsanalyse	72

Inhaltsverzeichnis

3.4	Qualitative Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung	74
3.4.1	Grundsätzliches	74
3.4.2	Methoden und Erhebungsinstrumente qualitativer empirischer Forschung.	76
3.5	Weitere Forschungsansätze	80
3.5.1	Biografieforschung	80
3.5.2	Evaluationsforschung	81
3.5.3	Aktionsforschung/Handlungsforschung	82
3.5.4	Empirische Bildungsforschung.	83
4	Geschichte der Pädagogik	89
	Vorspann: Von der Antike zur Neuzeit.	91
4.1	Erste Epoche: Der Umbruch vom Mittelalter zur Moderne (17. Jahrhundert)	95
4.2	Zweite Epoche: Die Aufklärung oder das „Pädagogische Jahrhundert“ (1700–1800)	97
a)	John Locke, Immanuel Kant.	97
b)	Jean-Jacques Rousseau (1712–1778): Repräsentant und Überwinder der Aufklärung	99
c)	Die Philanthropen – Menschenfreunde oder Wirtschaftsfreunde?	101
d)	Die Industrieschulen	102
e)	Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827):	102
4.3	Dritte Epoche: Die „Deutsche Klassik“ – Erziehung und Bildung in der entstehenden bürgerlichen Gesellschaft (1800–1900).	105
a)	„Große Pädagogen“	105
b)	Humboldt (1767–1835) und die Folgen	106
c)	Entwicklungen im Bildungswesen	107
d)	Johann Friedrich Herbart (1776–1841) und die Formalstufen des Unterrichts	110
4.4	Vierte Epoche: Der Protest – die Reformpädagogik (1900–1933) . . .	112
a)	„Kulturkritik“	113
b)	Soziale/sozialpädagogische Bewegungen.	113
c)	Einzelne pädagogische Richtungen.	114
4.5	Fünfte Epoche: Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – DDR – Gegenwart (1933–2012)	118

5 Das Kindes- und Jugendalter –	
Abriss der Entwicklungspsychologie	125
5.1 Entwicklungspsychologische Modelle	127
a) Erik H. Erikson: Entwicklung als Weg zur Identität	128
b) J. Piaget: Kognitive Entwicklungsphasen des Kindes	134
c) L. Kohlberg: Moralische Entwicklung	140
d) John Bowlby: Bindungstheorie	144
5.2 Kindheit	148
5.2.1 Veränderungen in der Kindheitsforschung	148
5.2.2 Der gegenwärtige Wandel der Kindheit	150
5.3 Jugend	152
5.3.1 Grundlegende Begriffe: Jugend – Pubertät – Adoleszenz	152
5.3.2 Entwicklungsprozesse im Jugendalter	154
5.3.3 Identität als zentrale Entwicklungsaufgabe	160
5.3.4 Aktuelle Tendenzen der Jugendforschung	162
6 Sozialisation	171
6.1 Was heißt „Sozialisation“?	173
6.2 Die wichtigsten Theorien	176
6.2.1 Psychologische Theorien	177
a) Lern- und Verhaltenspsychologie	177
b) Psychoanalyse	178
c) Kognitive Entwicklungspsychologie	180
d) Ökologischer Ansatz	181
6.2.2 Soziologische Theorien	182
a) Struktur-funktionale Theorie	182
b) Symbolischer Interaktionismus	184
c) Gesellschaftstheoretische Ansätze	186
6.3 Instanzen der Sozialisation	190
6.3.1 Beispiel Familie	190
6.3.2 Beispiel Schule	192
6.4 Die Generationenfrage	195
7 Erziehung	201
7.1 Warum ist der Mensch auf Erziehung angewiesen? –	
Anthropologische Grundlagen	203
7.1.1 Biologische Aspekte	204
7.1.2 Philosophische Aspekte	207
7.1.3 Enkulturation: das grundlegende Lernen von Kultur	207
7.1.4 Der pädagogische Grundgedanke (Benner)	208

Inhaltsverzeichnis

7.2	Was ist Erziehung?	210
7.2.1	Die „Auflösung“ des Erziehungsbegriffs und das „Kontingenzproblem“	210
7.2.2	Bilder von Erziehung	211
7.2.3	Die Verwendung des Erziehungsbegriffs in der Fachsprache	213
7.2.4	Eine deskriptive Begriffsdefinition (Brezinka)	215
7.2.5	Ein handlungstheoretischer Erziehungsbegriff (Heid).....	216
7.3	Ziele, Normen und Werte in der Erziehung.....	217
7.3.1	Unterscheidung von Zielen, Normen und Werten.....	217
7.3.2	Funktionen und Eigenarten von Erziehungszielen.....	218
7.3.3	Erziehungsziele und Werte heute.....	219
7.4	Theorien und Modelle zum Erziehungsprozess	221
7.5	Ein Strukturmodell von Erziehung und aktuelle Fragen.....	223
8	Bildung	231
8.1	Kritik und Verfallsgeschichte des Begriffs.....	233
8.2	Bildung als pädagogische Grundkategorie	234
8.3	Umriss eines modernen Bildungskonzeptes	235
8.4	Bildung und Schule.....	240
8.5	Was bleibt vom Bildungsbegriff?	242
9	Lernen	247
9.1	Was ist Lernen?	249
9.2	Lerntheorien.....	250
9.2.1	Das klassische Konditionieren (Pawlow).....	251
9.2.2	Operantes Lernen (Skinner).....	252
9.2.3	Lernen am Modell (Bandura).....	254
9.3	Kognitives Lernen.....	256
9.3.1	Wie arbeitet unser Gehirn?.....	256
9.3.2	Lernen als Informationsverarbeitung.....	260
9.4	Lernen aus konstruktivistischer Perspektive.....	266
9.5	Individualisiertes Lernen	267
9.6	Selbstgesteuertes Lernen	269
9.7	Kooperatives Lernen	270

10 Didaktik	275
10.1 Zur Geschichte didaktischer Positionen	278
10.2 Die „großen“ didaktischen Modelle.....	280
10.2.1 Die kritisch-konstruktive Didaktik (Wolfgang Klafki).....	280
10.2.2 Die lehrtheoretische Didaktik („Hamburger Modell“ – Wolfgang Schulz)	285
10.2.3 Konstruktivistische Didaktik.....	288
10.2.4 Eklektische Didaktik.....	290
10.3 Allgemeine Didaktik und empirische Lehr-Lern-Forschung	293
10.4 Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung und die Rolle von Lehrpersonen.....	298
10.4.1 Instruktion und Konstruktion beim Lernen – zwei Feinde?	298
10.4.2 Das Sandwich-Prinzip: ein tragbares Konzept der Unterrichtsgestaltung.....	299
10.5 Was sollen Lehrer und Lehrerinnen können?	300
11 Das Bildungswesen	309
11.1 Aufbau und Struktur.....	311
11.1.1 Strukturmerkmale.....	311
11.1.2 Grundstruktur des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland.....	314
11.1.3 Stufen des Bildungswesens	318
11.1.4 Rechtliche Grundlagen	320
11.1.5 Bildungsreform	323
11.2 Die allgemein bildenden Schulen.....	332
11.2.1 Die Grundschule – Musterkind der Schulreform?	332
11.2.2 Die Orientierungsstufe – Fördern oder Auslesen?	337
11.2.3 Die Hauptschule – Weiterentwicklung oder Abschied?...	338
11.2.4 Die Realschule – Minigymnasium oder Eigenprofil?.....	340
11.2.5 Das Gymnasium – Kontinuität oder Wandel?.....	342
11.2.6 Die Gesamtschule – Alternative oder Ergänzung?.....	346
11.2.7 Die Sonderschule – Separieren oder Integrieren?	351
11.3 Berufliche Schulen.....	357
11.4 Schultheorien – was ist „Schule“?	360
11.4.1 Die wichtigsten Schultheorien im Überblick	360
11.4.2 Elf „Wesensmerkmale“ der Schule	369

12 Außerschulische pädagogische Arbeitsfelder.....	377
12.1 Erwachsenenbildung/Weiterbildung.....	379
12.2 Berufliche Bildung.....	388
12.3 Sozialpädagogik.....	392
12.4 Freizeitpädagogik.....	400
12.5 Weitere aktuelle Arbeitsfelder.....	404
12.5.1 Familienbildung.....	404
12.5.2 Kinder- und Jugendarbeit.....	405
12.5.3 Kulturpädagogik.....	408
12.5.4 Gesundheitsbildung.....	409
12.5.5 Behindertenarbeit und Altenarbeit.....	410
13 Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik – Beispiele	417
13.1 Gesellschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse im Zeitalter der Transformation.....	419
13.2 Umgang mit Heterogenität.....	420
13.2.1 Kinder mit besonderem Förderbedarf.....	421
13.2.2 Kinder mit besonderen Begabungen/Hochbegabungen..	423
13.2.3 Kinder mit Migrationshintergrund.....	424
13.2.4 Mädchen – Jungen – Diverse.....	426
13.3 Neue Medien und Medienpädagogik.....	427
13.4 Sexualpädagogik und sexueller Missbrauch.....	434
13.5 Frieden – Umwelt – Globalisierung	437
13.6 Soziale Gerechtigkeit	440